



Stadt Kamen

Niederschrift

FSG

über die

1. Sitzung des Familien-, Sozial- und Generationenausschusses
am Dienstag, dem 18.11.2014
im Pflegeeinrichtung Haus am Koppelteich, Am Koppelteich 15

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:10 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Alexandra Bartosch
Frau Britta Dreher
Herr Klaus Gödecker
Frau Renate Jung
Frau Christiane Klanke
Frau Annette Mann
Herr Hermann Puls
Herr Silvester Runde
Herr Bernhard van Oosten
Frau Nicola Zühlke

CDU

Herr Wilhelm Kemna
Herr Helmut Krause
Herr Ralf Langner
Herr Ernst-Dieter Standop

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Marian-Rouven Madeja
Frau Bettina Werning

DIE LINKE / GAL

Herr Gunther Heuchel

FW/FDP

Herr Ulrich Müller

Ortsvorsteher

Herr Ulrich Klein

Verwaltung

Herr Andreas Eichler
Herr Jörg Grudnio
Herr Jörg Mösgen
Herr Willi Präkelt

Entschuldigt fehlten

Frau Petra Hartig
Frau Helga Pszolka
Herr Peter Resler
Frau Lana Schnack

Herr **Kemna** eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht zugegangen sei. Er wünschte sich für die Ausschusstätigkeit eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Verpflichtung der Ausschussmitglieder	147/2014
2	Aufnahme Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung der Sitzung des Familien-, Sozial- und Generationenausschusses und Durchführung der Einwohnerfragestunde	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Vorstellung und Besichtigung der Pflegeeinrichtung Haus am Koppelteich	
5	Vorstellung des Angebotes der Pflege- und Wohnberatung im Pflegestützpunkt Kamen Referenten: Frau Schulte, Frau Groß	
6	Bericht zur Situation der Flüchtlinge in Kamen	
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
8	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
9	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Verpflichtung der Ausschussmitglieder

Herr **Kemna** verlas für alle Ausschussmitglieder die Verpflichtungserklärung.

Zu TOP 2.
147/2014

Aufnahme Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung der Sitzung des Familien-, Sozial- und Generationenausschusses und Durchführung der Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Der Familien-, Sozial- und Generationenausschuss beschließt, dass für die gesamte Wahlperiode des Ausschusses eine Einwohnerfragestunde in die Tagesordnung der Sitzungen aufgenommen wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

Einwohnerfragestunde

Es gab keine Wortmeldungen.

Zu TOP 4.

Vorstellung und Besichtigung der Pflegeeinrichtung Haus am Koppelteich

Der Inhaber der Einrichtung, Herr **Spies**, begrüßte die Anwesenden. Im Anschluss fand die Führung durch das Gebäude statt.

Zu TOP 5.

Vorstellung des Angebotes der Pflege- und Wohnberatung im Pflegestützpunkt Kamen
Referenten: Frau Schulte, Frau Groß

Die Referenten, Frau **Schulte** und Frau **Sawall**, trugen anhand einer PowerPoint-Präsentation vor (*als Anlage der Niederschrift beigelegt*).

Einleitend stellte Frau **Schulte** die Organisation des Trägerverbundes vor, der im Dezember 2013 entstanden ist. Die Träger seien der Kreis Unna, die Arbeiterwohlfahrt, der Caritasverband Lünen-Selm-Werne und die ökumenische Zentrale Schwerte.

Die in Kamen ansässige Pflegeberatung sei zuständig für das Kreisgebiet, bis auf die Städte Unna und Lünen. In diesen Städten existieren jeweils eigene Pflegestützpunkte, die von der AOK (Unna) und der Bundesknappschaft (Lünen) betrieben würden.

Ausdrücklich wies Frau **Schulte** darauf hin, dass die Aufgaben zwar von mehreren Trägern wahrgenommen würden, jedoch kreisweit einheitliche Konzepte gelten würden, die gemeinsam erarbeitet wurden.

Grundsätzlich sei die Arbeit der Pflegeberatung von der Maxime geprägt, dem Wunsch der meisten Menschen Rechnung zu tragen, so lang wie möglich in der eigenen, vertrauten Umgebung leben zu wollen. Es gelte außerdem der Beratungsgrundsatz „Ambulant vor Stationär“. Sämtliche Beraterinnen der Beratungsstelle seien examinierte Pflegekräfte. Aus Neutralitätsgründen würden keine Empfehlungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen abgegeben. Beratung fände auch auf den sogenannten Verzahnungsgebieten wie z.B. der Krankenversicherung statt. In Anspruch genommen würden die Dienste der Pflegeberatung im Wesentlichen von den Angehörigen der pflegebedürftigen Personen.

Die Tätigkeit auf dem Gebiet der psycho-sozialen Begleitung erfolge auf der Basis der Freiwilligkeit der Inanspruchnahme der Dienstleistung. Auch hier sei es vorrangiges Ziel, eine stationäre Unterbringung zu vermeiden.

Frau **Sawall** trug zur Wohnberatung vor. Neben der reinen Auskunft- und Beratungstätigkeit werden auch Hausbesuche vorgenommen und eingeleitete Maßnahmen begleitet. Frau Sawall erläuterte anhand von Fotomaterial einige hilfreiche Änderungen im und am Gebäude. Sie wies auch darauf hin, dass man Beratungen für die Nutzung technischer Geräte vornehme.

Frau **Klanke** erkundigte sich, ob die Dienste nur von älteren Menschen in Anspruch genommen würden oder auch jüngere Menschen dies täten.

Frau **Sawall** teilte mit, dass hier altersmäßig keine Feststellung getroffen werden könnte; Maßstab sei nur Krankheit und Behinderung.

Frau **Bartosch** erkundigte sich, wie viele Menschen pro Jahr die Beratung in Anspruch nehmen würden.

Frau **Schulte** erwiderte, dass ca. 2.000 Leute im Jahr beraten würden.

Herr **Kemna** dankte den Referenten für den sehr informativen Vortrag.

Zu TOP 6.

Bericht zur Situation der Flüchtlinge in Kamen

Herr **Mösgen** wies darauf hin, dass er am 18.09. im Rat der Stadt Kamen einen Bericht zur Situation der Flüchtlinge gegeben habe. Heute wolle er dem Familien-, Sozial- und Generationenausschuss Bericht erstatten.

Neu sei u.a., dass das Land NRW die ehemalige Polizeikaserne an der Dortmunder Allee als Notunterkunft für die Unterbringung von Flüchtlingen nutze.

Er wies darauf hin, dass die Flüchtlingszahlen weiterhin steigen würden. Über die weitere Entwicklung ließen sich nur schwer verlässliche Aussagen treffen. Das Land Nordrhein Westfalen werde wohl im Jahr 2014 40.000 Asylbewerber aufnehmen. Schauen man sich jedoch die weltweiten Flüchtlingszahlen an, so relativiere sich die Zahl der hier ankommenden Asylbewerber. Im Dezember 2013 waren weltweit über 33,3 Millionen Menschen auf der Flucht im eigenen Land.

Anhand eines Schaubildes erläuterte Herr Mösgen dann, wie die Flüchtlinge nach der Ankunft auf die Kommunen verteilt würden. Er wies darauf hin, dass bei der Verteilung der Erstaufnahmeeinrichtungen auf das Land

NRW der Schwerpunkt auf Westfalen liegen würde, im Kölner Raum hingegen keine Erstaufnahmeeinrichtung vorhanden sei.

Auf dem im Oktober abgehaltenen Flüchtlingsgipfel für Nordrhein-Westfalen erhoben die Bürgermeister die Forderung, die Abwicklung der Asylverfahren zu beschleunigen. Kritisiert wurde die enorme Anzahl von 120.000 bundesweit nicht bearbeiteten Asylanträgen.

Frau **Klanke** fragte nach, ob man Lösungen zur Beseitigung des Problems gefunden habe.

Herr **Mösgen** teilte mit, dass die Mitarbeiterzahlen beim BAMF aufgestockt werden sollen. Zudem seien Gesetzesänderungen geplant mit dem Ziel, weitere Länder zu sicheren Herkunftsländern zu erklären, was zur Konsequenz hätte, dass man die Verfahren von Asylbewerbern aus diesen Ländern enorm beschleunigt bearbeiten könne.

Frau **Klanke** fragte nach wie der Rückstau entstanden sei.

Herr **Mösgen** antwortete, dass der enorme, sprunghafte Anstieg dazu geführt habe. Zudem gestalte sich die Bearbeitung der Asylanträge teilweise sehr zeitaufwändig, da seitens der Bewerber bewusst verschleppt werde.

Weiterhin führte Herr Mösgen aus, dass man aus der Presse unterschiedliche Aussagen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Kaserne entnehmen konnte. Aus Gründen des Brandschutzes sei derzeit das obere Stockwerk geschlossen. Nach seiner Einschätzung spreche einiges für eine Schließung der Unterkunft im Frühjahr.

Zur Bewältigung eventuell weiter steigender Flüchtlingszahlen fasse man seitens der Stadt Kamen die Nutzung der städtischen Gebäude am Bollwerk ins Auge.

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Keine.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 8.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Keine.

Zu TOP 9.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Keine.

gez. Kemna
Vorsitzender

gez. Mösgen
Schriftführer